

9.11.1962

Herrn
Pfarrer Georg Weber
44 Münster i.W., Gallitzinstr.60

Sehr geehrter Herr Pfarrer,

ich war einige Wochen in Kanada und in den USA. Dabei stellte ich oft fest, daß unsere dort lebenden Landsleute ungewöhnlich empfindlich und arg gekränkt sind, wenn Sie glauben, man danke ihnen für Gastfreundschaft nicht oder lasse es anderswie an ihrer Beachtung fehlen; man erzählte mir mehrmals, daß der und jener, der sie besuchte, nachher nie wieder geschrieben habe, obwohl er bei ihnen wohnte und gefördert worden sei. Dabei wurden auch Sie erwähnt, aber ich kann Ihnen wirklich nicht sagen, wer mir diese Klage mitteilte. Natürlich will ich Ihnen, wenn ich Sie davon unterrichte, keine Vorhaltungen machen. Möglicherweise ist der gegen Sie erhobene Vorwurf auch unbegründet; das halte ich durchaus für möglich, weil man mir z.B. auch klagte, daß Landsmannschaft und Hilfswerk bestellte und bezahlte Zeitungen nicht geliefert hätten, was ^{sich} nun bei einer Nachprüfung als unrichtig herausstellte; die Beschwerdeführer hatten in Wirklichkeit nicht gezahlt und nach Mahnungen auch nichts mehr empfangen. Vielleicht aber entsinnen Sie sich eines oder des anderen, dem ein Gruß von Ihnen Freude bereiten würde, und dann glaube ich, es wäre gut, einen solchen Gruß zu übersenden; jedes Gedenken ist ja fruchtbar.

Mit herzlichen Grüßen Ihr